

habe, von dem Hausvater geächtigt zu werden. Um dies zu verhindern, habe er den Entschluß gefaßt, die Scheuer anzuzünden, zu diesem Zweck aus einer im Arbeitszimmer stehenden Blechbüchse ein Zündhölzchen genommen, sei mit demselben auf den ersten Boden der Scheuer gegangen und habe das dort befindliche Heu angezündet. In der Verhandlung vor den Geschworenen gab er als weiteren Beweggrund zu seiner That an, daß die Kost in der Anstalt schlecht gewesen sei und er gedacht habe, wenn die Scheuer wüßte, werde man wie bei den beiden früheren Bränden, die Kinder wieder eine Zeit lang in der Stadt unterbringen und er dort bessere Kost erhalten. Von der Entstehung der zwei vorangegangenen Brände will er auch in der Hauptverhandlung nichts wissen. Die Geschworenen sprachen ihn schuldig, an ein unbewohntes Gebäude absichtlich Feuer gelegt zu haben, nahmen jedoch an, er sei sich hierbei nicht bewußt gewesen, daß sich dasselbe auch menschlichen Wohnungen mittheilen könne, worauf ihn der Hof zu einer in der Anstalt für jugendliche Verbrecher zu ersiehenden Arbeitsstrafe von 2 Jahren verurtheilte.

**Bruchsal, 6. Okt.** Heute Mittag beim Abräumen des Schuttes wurde der Sträfling Schwäbe auf der obersten Mauerzinne des abgebrannten Mittelbaues entdeckt, wo er in der Höhlung zweier Mauern, trotz der über und unter ihm drohenden Flammenglut am Leben erhalten blieb. Kaum sah er sich entdeckt, als er sofort wieder mit Steinen zu werfen begann, um sich die Verfolger ferne zu halten und seine Flucht zu ermöglichen. Ein Unteroffizier und ein Soldat, so wie ein Sträfling erstiegen auf Leitern die Mauerzinne und begannen den lebensgefährlichen Kampf mit dem Mörder, der sich mit Säbelstößen und Steinwürfen zur Wehre setzte. Zwei Schüsse fielen, und es begann hoch oben ein kurzer Ringkampf, welchem eine große Menschenmenge von unten zusah. Plötzlich wurden die Verfolger so weit Meister über den sich verzweifelt Behrenden, daß sie ihn über die Mauerzinne hoben, von wo er thurmhoch herabstürzte, zunächst auf das Dach des Seitenflügels und dann auf einen Kohlenhaufen, auf welchem er noch lebend, aber zu Tode getroffen liegen blieb. Vor seinem gegen Abend erfolgten Tode bekannte er noch die näheren Umstände seines Fluchtversuchs und die Brandstiftung, welche einen Schaden von etwa 20,000 fl. verursachte.

**Wassau, 9. Okt.** Der „Donauzeitung“ zufolge hat der Augsburger Bischof die Absicht, den Kultusminister von Lug bei der Abgeordnetenversammlung der Verfassungsverletzung anzuklagen, weil derselbe ihm und dem Erzbischofe von München-Freyding auf 12 Anfragen, besonders die Wehringer Angelegenheit betreffend, keine Antwort ertheilt habe.

In **Mainz** wurden kürzlich Versuche mit einem von Paul Gaentlein dorten erfundenen lenkbaren Luftballon gemacht. Das Resultat war ein äußerst befriedigendes und lieferte den Beweis, daß die Lenkbarkeit eines Luftschiffes möglich und ausführbar ist. Als Motor ist eine Gasmaschine zum Betriebe einer Luftschraube angewendet in der Art, daß die Maschine selbst aus dem mit Gas gefüllten Ballon gespeist wird. Die Versuche ergaben, daß ganz nach Belieben der Ballon gesteuert werden kann, indem derselbe sowohl in schnurgerader Richtung oder im Kreise als auch gegen den Wind die vorgeschriebene Bahn verfolgt.

**Berlin, 7. Okt.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Einberufungsordre auf den 16. Oktober. — Der Kaiser ist heute wieder eingetroffen.

— 8. Okt. Pouyer-Quertier ist heute Morgen 8 Uhr mit dem Staatsrath Dienne sowie den Grafen Genelon und Balon hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen. Der französische Minister begab sich im Laufe des Vormittags in das französische Gesandtschaftshotel.

**Berlin, 9. Okt.** Nach einem hier aus Bern eingetroffenen Telegramm ist der Vertrag betreffs der Beschaffung der Geldmittel für den Bau der St. Gotthardbahn, heute unterzeichnet worden und zwar, wie die Börsenztg. meldet, mit einem Konsortium, an dessen Spitze die hiesige Diskontogesellschaft steht. — Pouyer-Quertier ist mit Befolge auf morgen 5 Uhr bei Fürst Bismarck zum Essen geladen.

— 10. Okt. Deutschland wird vorläufig keine Konsula, franz. oder andere, in Elsas-Lothringen zulassen. Die dortigen Konsula haben ihre Fahnen eingezogen.

**Breslau, 7. Okt.** Wie die Breslauer Morgenztg. meldet, ist Pfarrer Buchmann in Canth, einer der wenigen katholischen Priester in Schlesien die sich offen gegen das neue Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes ausgesprochen haben, nunmehr durch das

fürbischbischliche Vikariatsamt gezwungen worden, seine seelsorgerliche Stellung aufzugeben und sich ins Privatleben zurückzuziehen.

**Paris, 8. Okt.** Der Minister des Innern, Lambrecht, ist heute in Folge des Bruches einer Pulsadergeschwulst gestorben. Das Kriegsgericht verurtheilte Kossel mit 6 gegen 1 Stimme abermals zum Tode.

**Yvon, 8. Okt.** Der Gerichtshof verurtheilte den Polen Dombrowski als Hauptanführer der Excesse gegen die Deutschen zu 2 Monaten Gefängnis und 100 Fr. Geldstrafe.

**Nov, 7. Okt.** Heute Morgen haben Agenten der Regierung von zwei Klöstern ungeachtet des Einspruchs der Insassen und der geistlichen Behörden Besitz ergriffen.

**New-York, 9. Okt.** Nachrichten aus Chicago zufolge ist durch eine große Feuersbrunst, welche durch einen Distan angefaßt wurde, die halbe Stadt, darunter ein Hauptgeschäftstheil vernichtet. Viele öffentliche Gebäude, Bahnhöfe, Hotels ersten Rangs, Telegraphengebäude, Redaktionslocal mehrerer Journale zerstört, viele Tote, 50,000 Obdachlose. Allseitig gehen Unterstützungen ein.

### Verschiedenes.

Das Aquarium in Berlin ist jetzt im Besitz einer Busch- oder Vogelspinne. Ob diese Riesin ihres Geschlechts am Leben bleiben würde, war so lange problematisch, bis sie sich zum Fressen entschlossen. Das ist nun geschehen; sie haßte im Beisein vieler Zuschauer einem der kleinen Frösche, die ihr als Nahrung beigegeben sind, die mächtigen Fänge in den Leib und saugte ihn aus. In seiner südamerikanischen Heimat nährt sich das behaarte Raubthier von allen anderen Spinnen und Kerfen, übersättigt übrigens gelegentlich auch einmal einen kleinen Vogel und frist ihn bis auf Haut und Knochen auf, daher der Name Vogelspinne.

(Geistreiches.) In der Nachbarschaft von Leipzig befindet sich ein verkotener Weg, an dessen Anfang folgende tief sinnige Proclamation wörtlich angeschlagen ist: „Warnung. Dieser Weg ist kein Weg; wer es aber doch thut, erhält fünf Thaler Strafe oder acht Tage Gefängnis. Der Denunciant erhält die Hälfte der Strafe als Belohnung.“ Da dürfte sich wohl schwerlich ein Denunciant finden.

Eine überaus komische Scene ereignete sich kürzlich bei den großen Manövern, welche zwischen der slesischen Landeshauptstadt und der Südbahnstation Wildon abgehalten wurden. Das Pferd eines Artilleristen trat nemlich auf ein in der Erde befindliches Wespennest, worauf die in demselben befindlichen Wespen aufflogen und sich mit Ungestim auf die Kanoniere stürzten. Die wackeren Krieger hätten gewiß gegen jeden anderen Feind Stand gehalten; allein diesem heimtückischen Gegner, gegen welchen weder mit Hinterladern noch mit dem Säbel etwas auszurichten war; räumten sie schleunigst das Feld. Sie liefen über Hals und Kopf davon. Ein in der Nähe befindlicher Offizier, welcher wohl ihre Flucht sah, ohne jedoch deren Ursache zu erkennen, eilte im Galopp herbei, um sie zum Stehen zu bringen und mochte schon unterschiedliche Donnerwetter in Bereitschaft halten. Aber o weh! Kaum war er in dem Bereich der stachelbewehrten Feinde gekommen, als er auch von ihnen angefallen wurde und sich nicht anders zu retten wußte, als daß er gleichfalls Reißaus nahm. Ein dergleichen Rückzug soll in der Kriegsgeschichte noch nicht gesehen worden sein.

### Sylben-Räthsel.

Das erste Sylbenpaar bedeutet Ein silles, lachtes Geht Nach Diten wo ein Kirchlein lantet Und heilige Bilder steh'n.

Die Dritte sieht man Krönen schmücken, Mit Perl' und Gold geziert; Doch tritt mit Füßen man die Stüden Von der gemeinen Art.

Ein Mann das Ganze, dem an Ehren Zur Zeit kam keiner bei; Doch darauf möchte ich nicht schwören, Daß er's auch meinte treu.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 117: Kaffee — Affe.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 121.

Samstag den 14. Oktober

1871.

### Bekanntmachungen.

### Schorndorf. Bekanntmachung.

Müller Karl Hinderer von Haubersbromm beabsichtigt an seinem Wasserwerk die alten Wasserräder herauszunehmen und zwei neue Räder, je 8' 6" hoch und 5' breit einzusetzen, wobei auch die Radfallenschwelle um 1' erhöht, die Radfalle aber um 1' abgenommen werden soll, so daß der Wasserpiegel im Mühlkanal unverändert bleiben würde.

Dieses Bauvorhaben wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß wer Einwendungen hiegegen machen wollte, dieselben binnen 15 Tagen

bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen hat, widrigenfalls er es sich selbst zuschreiben müßte, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden.

Während der oben genannten Frist können die Akten auf dem Rathhause zu Haubersbromm eingesehen werden.  
Den 8. Oktober 1871.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

### Revier Schorndorf.

Am Montag den 16. Okt. Vormittags 9 Uhr werden im Gaisdobel, unterhalb des Spitalhofes, die Bewässerungs-Anlagen von 7 Morgen Wiesen veraccordirt, Voranschlag 135 fl.  
Den 13. Okt. 1871.

K. Revieramt.

### Revier Schorndorf.

**Verkauf des Buchel-Extrags**  
von verschiedenen Waldtheilen am Montag den 16. Oktober Vormittags 10 Uhr im Kagebromm-Häuschen. Gleichzeitig findet der Verkauf einiger Grastreupläge statt.  
Den 13. Oktober 1871.

K. Revieramt.

### Revier Adelberg.

**Verkauf des Buchel-Extrags**  
nach Waldtheilen Freitag den 20. d. M. Nachmitt. 2 Uhr im Stern in Unterbergen.  
Adelberg den 12. Okt. 1871.

K. Revieramt.

### Gute

## Saar-Kohlen

per Centner 51 fr., bei größerer Bestellung entsprechend billiger empfiehlt

J. Fr. Kieß, Seifensieder.

Schorndorf.

Bei Müller Bareiß werden jeden Freitag und Samstag

Hirsen gegerbt.



### Schorndorf. Rebscheeren, Traubenscheeren & Sapen

empfehlen bestens  
**Gustav Kröhmer,**  
Messerschmied in der Döbelgasse,  
vis-à-vis Herrn Schuhmacher Hirschberger

## Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei

Verdienst-Medaille. **Weingarten, Station Ravensburg.** Breslau 1869.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

### Verspinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 fr. für den Schneller, von Abwerg, Flachs und Hanf in gehochtem und ungehochtem Zustand und sind zur Besorgung bereit

### Die Agenten:

- Ednard Stüber** in Schorndorf.
- C. F. Glock** in Winnenden.
- Gg. Wirth**, Conditor in Waiblingen.
- F. G. Heim** in Stetten.
- Carl Alber**, Tuchmacher in Großschafhausen.

Auch wird auf Verlangen sogleich das Tuch in bester Waare geliefert und erfolgt die Absendung freis innerhalb circa 4 Wochen nach Empfang des Garnes. 6<sup>2</sup>

## Arabische Gummi-Kugeln

von

**W. Stuppel** in Alpirsbach.

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 fr. in beiden hiesigen Apotheken.

Schorndorf.  
**Guten Schweizerkäs**  
pr. Pfd. 22 kr. empfiehlt  
**Carl Schmid**  
am Bahnhof.

Schorndorf.  
**Brillantkerzen**  
empfehlen sehr billig  
Gute 2te

**Kernseife**  
a Pfund 12 kr. empfiehlt  
**J. Fr. Kieß, Seifenieder.**

Schorndorf.  
**Reines Schweineschmalz**  
per Pfund 26 kr., bei größerer Abnahme  
billiger.  
**Schreyak, alte Post.**

Schorndorf.  
**Most-Obst**  
sucht noch zu kaufen  
Bäcker Frank.

Schorndorf.  
**Portugieser Trauben**  
kauft  
Straub, Bäcker.

Schorndorf.  
**Ein Arbeiter**  
findet dauernde Beschäftigung  
bei  
Erb, Schneider.

Schorndorf.  
**Ein tüchtiger Bauernknecht**  
findet bei gutem Lohn eine Stelle bei  
Cottlieb Frank, Bäcker.

Schorndorf.  
**Eine freundliche Logis**  
hat zu vermieten  
Wilhelm M ö c k, Bäcker.

Schorndorf.  
**Einen Ofen**  
hat zu verkaufen  
Carl Veil. 4

Schorndorf.  
Im Auftrag ist zu verkaufen:  
eine 5jährige Herbststunde, 1 Feld-  
geschirre sammt Treizuber und zwei  
Leitfässer.  
Liebhaver wollen sich nächsten  
Dienstag Vormittags 9 Uhr  
bei der obern Kelter einfinden.  
Christian R o m m e l.

**500 fl.** sind gegen Sicherheit auf Mar-  
tini in 1 oder mehreren Posten  
zu erheben, wo? sagt die Redaction.

**Ein Zimmer** für einen einzelnen  
Herrn in der Nähe  
des Bahnhofs wird gesucht. Näheres  
die Redaction.

Schorndorf.  
Nächsten Sonntag  
**Apfelkuchen**  
nebst gutem Bier.  
August Pfeiderer.

Schorndorf.  
**Zwei Mecker**  
je ungefähr 2 1/2 Viertel hat aus Auftrag  
zu verkaufen  
Maier, Kaminsieger.

**Lilionesse** vom Mi-  
nisterium concessionirt u.  
von Dr. Werner in Breslau  
chemisch geprüft und em-  
pfohlen, entfernt in 14  
Tagen alle Hautunreinig-  
keiten, Sommerprossen, Leberflecken,  
gelbe Flecken, Falten, Flechten und  
Scropheln. —  
In allen Fällen das  
allein sichere ange-  
nehme Mittel  
gegen  
**Bahnschmerz!**  
In Schorndorf allein bei  
**Carl Veil.**

**Die mechanische  
Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei  
in Bäumenheim.**

Post- und Bahnstation Mertingen, Bayern,  
deren Garne auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in München mit einem Ehren-  
diplom ausgezeichnet wurden, hat zur Uebernahme von gehecheltem und ungehecheltem  
**Flachs und Hanf**, sowie **Abwerg**, nachbenannten Herrn ermächtigt, und vermittelt  
derselbe auch wieder die Ablieferung der Garne von **anerkannt ausgezeichneter Güte**.  
— Garnmuster liegen bei demselben zur Ansicht. — Der Spinnlohn beträgt 4 kr. für  
den württemberg. Schneller von 2000 Ellen Länge.

**Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei**  
M. Drossbach & Comp. 3  
Niederlage in Schorndorf bei Herrn  
**Carl Veil.**

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

**Flachs-, Hanf- & Werg-Spinnerei.  
Mechanische Leinen-Weberei.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen**, wie auch  
zum **Spinnen und Weben**  
**Werg, Hanf und Flachs**, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und  
gut geschwungenem Zustand.  
**Spinnlohn** beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem  
Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.  
Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist,  
befasst sich mit dem Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für  
die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Bauerntücher, Zwilche  
u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig. 2

Die Agenten.  
Güterbeförderer **Ellwanger, Endersbach.**  
**David Schloz, Aberberken.**

Heute Samstag Abend  
**gesellige Unterhaltung**  
bei Bäcker Knecht.

Schorndorf.  
Nächsten Montag den 16. Oktober ist  
frischgebrannter  
**Kalk und Ziegelwaare**  
in hiesiger Ziegelei zu haben. 2

Schorndorf.  
**Schöne  
Milchschweine**  
nächsten Donnerstag d.  
19. Okt. bei  
Distel.

**Haus-Kaufgesuch.**  
Ein Wohnhaus sammt Scheuer  
und Stallung im Preis von  
fl. 1200 bis fl. 2000 wird in  
hiesiger Stadt zu kaufen gesucht.  
Anträge nimmt entgegen und  
vermittelt, wer? sagt  
die Redaction.

**Rohrbronnen.**  
Unterzeichneter verkauft seine auf Win-  
terbacher Markung in den Breitwiesen ge-  
legene Wiese am Sonntag den 16. Okt.  
Vormittags im Hirsch dahier.  
Matthäus Fr. Riecker.

Die  
**Mechanische Flachs-, Hanf- u. Abwergspinnerei**  
von  
**F. Kerler & Cie. in Memmingen (Bayern)**

empfehlen sich zum Spinnen von **Flachs, Hanf und Abwerg** im Lohn. — Der  
Spinnlohn beträgt per Schneller 4 Kreuzer. — Prompte Bedienung und vorzügliche  
Qualität der Garne wird zugesichert.  
Rohstoffe zur Besorgung übernimmt

Der Agent:  
**Herr Carl Schmid am Bahnhof.**

**Im Lohne**

Liefert die neueste mit vorzüglichster Konstruktion und vollständigst eingerichtete  
**Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei,  
Leinenweberei u. Zwirnerei**  
**Schreßheim bei Ulm**  
auf's Beste, Billigste und Schnellste der natürlichen Faserlänge nach gesponnene  
**Garne, Gewebe & Faden-Zwirne.**

Der bis 1. November eintreffende Rohstoff folgt unter **Garantie** für ausge-  
zeichnetes Fabrikat **umgehend** und auf's Allerbeste verpackt zurück.  
Die Garne obiger Fabrik fanden bei der **Ulmer Ausstellung** bei **Sämmt-  
lichen**, die schon spinnen ließen wie bei den Herrn **Webermeistern** den ungetheil-  
testen größten Beifall, da sie nur auf ganz **neuen unschadhaften** Maschinen ge-  
spinnen werden. Ich ersuche daher um das Vertrauen zur Besorgung und zeichne  
achtungsvoll

Der Agent:  
**Weinmann, Postbote, Großheppach.**

**Auswanderer und Reisende**

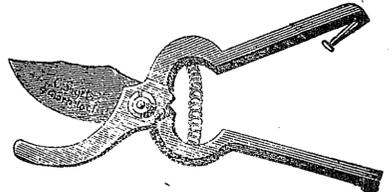
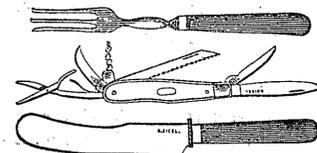
finden nach allen Theilen **Amerikas**  
und **Australiens** über die Seehäfen  
**Hamburg, Bremen, Havre,  
London und Liverpool** jede Woche

**Dampf- und Segelschiffen**

zu den billigsten Preisen in den auf das Solideste und bequemste eingerichteten  
prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Affords-Abschlüssen, sowie  
auch zur Besorgung von Geldern und Wechsel nach Amerika, wofür billige  
Notirung zusichere, bestens.  
**Louis Müller, Uhrmacher, concessionirter Agent.**

<b>Geldsorten-Cours.</b>	Dufaten fl. 5. 34—36.
Pr. Kassencheine fl. —	20 Fres.-Stücke fl. 9. 17 1/2—18 1/2.
Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 58—59	Sovereigns fl. 11. 46—48.
Pistolen 9 fl. 40—42.	Imperiales fl. 9. 42—44.
Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 52—54	Dollars in Gold fl. 2. 24—25.

Schorndorf.  
**Anzeige und  
Empfehlung.**



Unterzeichneter erlaubt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß er zu seiner großen Auswahl aller in sein  
Fach einschlagenden Artikeln, besonders auch **acht englische Rasiermesser und Patent-Streichriemen**,  
für welche **garantirt** wird, auf bevorstehenden Herbst einen **großen Vorrath von Sagen und Neb-  
scheeren mit und ohne Spiralfedern** angefertigt hat und empfiehlt **jämmtliche Waaren** zu geneigter Abnahme.  
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Alle in mein Fach einschlagende Artikel werden von mir unter **Garantie** pünktlich reparirt, geschliffen, polirt  
und abgezogen. **Geschliffen** wird jeden Tag.

**Conrad Sigel, Messerschmied, neben dem Lamm.**

**Dienstnachrichten.**

Se. K. Maj. haben vermög. Höchster Gnädigkeit, vom 30. v. M. die erledigte Aktuarstelle bei dem Oberamts Freudenstadt dem Regierungsrath I. Klasse Simon von Grumbach, Oberamts Schorndorf gnädigt übertragen.

**Tagesneuigkeiten.**

**Stuttgart, 10. Okt.** Das Leichenbegängnis des Obersten v. Rampacher fand gestern unter allgemeiner Theilnahme statt und waren ebensowohl die höchsten Würdenträger als die sonstigen Offiziere und Soldaten der hiesigen Garnison so wie das Publikum in großer Zahl dabei anwesend. Sein Regiment geleitete den unglücklichen aber tapfern Obersten zu Grabe und die Regimentsmusik spielte ihm noch den Beethoven'schen Trauermarsch. Drei Salven über sein Grab gaben ihm noch die letzte militärische Ehre. Die Hinterbliebenen werden lebhaft bedauert über das tragische Geschick, das den braven Familienvater ereilte. In Beziehung auf das Aufsuchen der Leiche wird versichert, daß man nach 5tägigem vergeblichen Forschen und Suchen den Hund des Obersten mit in den Wald genommen hat, in dessen Nähe der Vermisste noch am Montag gesehen worden war und wo man daher befürchten mußte, daß er solchen zum Ort der That ausersuchen habe. Der Hund leitete auch sogleich auf die Spur und wurde die Leiche unweit dem Eingang in den Wald in einem Gebüsch gefunden, an welchem man seit einigen Tagen öfter vorübergekommen war.

**Heilbronn, 12. Okt.** Heute früh wollte Executionsteneer M. von seinem Acker auf der Willmath Kartoffeln holen und bemerkte, von einem Dritten darauf aufmerksam gemacht, einen fremden Burschen, der sich in seinem Acker zu schaffen machte. Als M. auf denselben los gieng und ihn zu Rete stellen wollte, stieß ihm der Fremde ein Messer in den Leib, so daß M. schwer verwundet in das benachbarte Bahnhäuserhaus gebracht werden mußte. Dem Thäter soll auf der Flucht ein Hebeisen und ein Dienstbuch entfallen sein, welche letzteres bald zu seiner Habhaftwerdung führen dürfte.

**München, 7. Okt.** Die „patriotische“ Partei schlägt gewaltigen Lärm über die Aufhebung einiger bayrischen Gesandtschaften, weil damit der Souveränität des Königs etwas vergeben und ein weiterer Schritt zur Unterwerfung unter die deutsche Reichsgewalt gemacht sei. Dem gegenüber erinnern verschiedene Blätter daran, daß bei der letzten regelmäßigen Budgetberatung insbesondere der Abg. Jörg es war, welcher zum Abstrich der für die diplomatische Vertretung Bayerns im Ausland postulirten Summen aufforderte. Da der damalige Minister Fürst Hohenlohe aus der Gewährung der für die bayrischen Gesandtschaften geforderten Summen eine Kabinettsfrage machte, so stimmten die liberalen Parteien, obwohl sie prinzipiell für den Abstrich dieser Posten waren, für Einstellung derselben in das Budget, um den Bestand des damaligen Ministeriums nicht in Frage zu stellen, nur Dr. Jörg mit seiner Partei stimmte dagegen. Jetzt aber, nachdem die deutschen Gesandten auch Bayern im Ausland mit einem Mehrgewicht an Kraft und Ansehen vertreten, wollen die Patrioten auf einmal die bayrischen Gesandtschaften wieder haben, deren Abschaffung sie vor 3 Jahren so nachdrücklich begehrten! (Wie man's braucht!)

**Berlin, 10. Okt.** Fürst Bismarck hat gestern Nachmittags 2 Uhr dem französischen Finanzminister, Pouyer-Quertier einen Besuch abgestattet. Heute Vormittag begab sich Graf Arnim mit dem Reichskanzler zu Pouyer-Quertier. Der Kaiser wird heute Nachmittags einer Sitzung des Ministerrathes präsidiren. Der Kronprinz trifft zur Eröffnung des Reichstages hier ein.

Die kirchliche Oktoberversammlung ist heute Vormittag eröffnet worden. Zum Vorsitzenden wurde Staatsminister a. D. v. Bethmann-Hollweg gewählt. Die Versammlung berathet über das Thema: „Was haben wir zu thun, damit unserem Volke ein geistliches Erbe aus den großen Jahren 1870 und 1871 verbleibe.“ Während der Rede Ablesens aus Leipzig erklärte der Kaiser in der Versammlung.

**Wyslowitz, 4. Okt.** Nach der „Dresdener Zeitung“ sind sieben Bergleute aus Freiberg in Sachsen, welche in Bielefeld in Galziken Arbeit gesucht aber nicht gefunden hatten, über Polen nach Preußen zurückgekehrt. Sie hatten Rüsse fürs Ausland bei sich, worden aber trotzdem von den Grenzposten festgenommen, 40 Tage bei Wasser und Brod in feuchtem Gefängnis eingesperrt, so daß einer derselben, Familienvater, starb, die Uebrigen dann an der preussischen Grenze ausgeliefert. Die B. Z. fügt dieser Nachricht hinzu: „Wir glauben uns jedes Kommentars enthalten zu dürfen.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

und fragen nur einfach, ob es nicht an der Zeit sein dürfte, gegen ein solches Verfahren mit Repressalien zu antworten. Unter allen Umständen dürfte es Pflicht der Deutschen Presse sein, auch in dieser Beziehung für Deutsche Ehre und Deutsches Recht einzutreten.“

**Westh, 11. Okt.** Wie die „Reforme“ meldet, ist die Untersuchung gegen die verhafteten Arbeiter beendet. Sämmtliche standen in Verbindung mit der Pariser Commune und handelten nach Instruktionen der Internationalen. Drei Abgeordnete der äußersten Linken sind compromittirt.

**New-York, 10. Okt.** Der durch die Feuersbrunst in Chicago verursachte Schaden wird, soweit zu übersehen ist, auf 200 Millionen Dollars geschätzt. Verschiedene Städte sandten zahlreiche Vorräthe an Lebensmitteln und Kleidungsstücken. Unter den Trümmern wurden bis jetzt 40 Leichen gefunden; acht Personen, welche zu plündern veruchten, wurden aufgehängt.

**Verschiedenes.**

Von Rudesheim, 5. Okt. berichtet man dem „Rhein. Kur.“ folgendes Gaunerstückchen: Dieser Tage traf ein Fremder in einem hiesigen Gasthose ein und bemerkte, wie der Gastwirth eben damit beschäftigt war, zwei Briefe, darunter einen Geldbrief mit 72 Thalern, zu verpacken. Der Wirth übergab diese beiden Briefe in Gegenwart des Fremden seinem Hausknecht, um dieselben zur Post zu bringen. Kaum war dieser weggegangen, so eilte der Fremde unter dem Vorgeben, er habe noch schnell Etwas in der Stadt zu bestellen, dem Hausknecht nach und erbat sich von diesem den Geldbrief zurück mit dem Bemerkten, er wolle an der Adresse noch etwas ändern. Der Hausknecht, nichts Böses ahnend, überließ dem Fremden den Geldbrief und trägt den anderen zur Post. Der Fremde aber entfernte sich mit dem Gelde und soll in dem betreffenden Gasthose ein Päckchen mit zwei Thättern zurückgelassen haben, die vermuthlich auf ähnliche Weise in seinen Besitz gekommen waren.

Kaiser Alexander scheint ein anderer Salomo. Als jüngst ein kleiner Gutsbesitzer nach Petersburg kam und in einem Gasthose abstieg, übergab er seine Kofferstücke mit mehreren tausend Rubeln Silber dem Gastwirth, einem Juden, mit der Bitte, sie gut aufzubewahren. Der Wirth versprach es ihm; als aber der Gast von seinen Geschäftsgängen zurückkam und sein Geld verlangte, wurde der Wirth grob, rief, er habe Nichts erhalten, und blieb dabei auch vor dem Friedensrichter; er schwor, Nichts erhalten zu haben, und der Fremde verlor den Prozeß und sein Vermögen. Woller Vergewissung warf er sich vor den Wagen des Kaisers Alexander nieder und flehte die kaiserliche Gnade an. Der Kaiser hörte ihn aufmerksam an und sagte: Komm sogleich zum Friedensrichter. Als der Gutsbesitzer kam, war der Kaiser schon da, der Gastwirth wurde eiligst citirt. Der Kaiser legte sich die goldene Armbrette um und setzte sich auf den Richtersstuhl. Der Fremde mußte noch ein Mal seine Klage vortragen, der Jude sich vertheiligen. Er sagte, er habe Nichts von dem Fremden erhalten, und habe das bereits beschworen. „Setz dich nieder,“ befahl der Kaiser, „und schreibe, was ich dir dicke: „Liebe Frau, sende mir durch diesen Boten sofort die bewußte Reisetasche mit dem Gelde, welche mir von dem bewußten Reisenden eingehändigt wurde. Dein N. N.“ Der Kaiser schickte den Brief durch einen zuverlässigen Mann an die Frau des Juden, und in kürzester Zeit kam der Boten mit der Tasche und Geld zurück. — „Hier ist dein Eigenthum,“ sagte Alexander zu dem erfreuten Gutsbesitzer, „und du,“ rief er dem Gastwirth zu, „du gehst nach Sibirien!“ — so geschah's, und so erzählt's ein aus Rußland zurückgekehrter Preuße Görz.

(Ueber ein Dämon u. d. l.) berichtet „Moskowskija Wiedomosti“ Folgendes: Im Kaukasus verliebten sich zwei Schulerinnen eines Mädchenpensionats in einen jungen Mann und entschlossen sich, nachdem keine Vereinbarung zwischen ihnen getroffen werden konnte, die Angelegenheit auf ritterlichem Wege zu schlichten: Beide erschienen zum Duell. Die eine schloß ihre Pistole auf ihre Gegnerin ab, traf sie auch und lies sodann herbei, um der Stürzenden Beistand zu leisten; diese jedoch, sobald sie wieder zum Bewußtsein gelangt war, fiel ihrer Abwartin in die Haare, worauf ein allgemeines Härtaraufen und Kleiderreißen entstand. Der ganze Scandal endete mit einem bei verschlossenen Thüren verhandelten Criminalprozesse.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inzerate: Die dreifaltige Zeile ober deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 122.

Dienstag den 17. Oktober

1871.

**Bekanntmachungen.**

Schorndorf.  
Bei herrannahender Verbrauchszeit bringe mein best assortirtes Lager in

## wollenen Strickgarnen

in empfehlende Erinnerung, und sichere bei den besten Qualitäten, die billigsten Preise zu. Einige Parthieen Zuggarne gebe, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen ab.

Ed. Stübör.

## Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Okt. 1871	71,160,000 Thlr.
Effektiver Fonds am 1. Okt. 1871	17,900,000 „
Jahreseinnahme pr. 1870	3,170,057 „
Dividende der Versicherten i. J. 1871	34 Proz.
„ „ „ „ 1872	37 „

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen werden vermittelt in

Schorndorf	durch Oberamtspfleger Fuchs.
Batung	„ Jul. Schmückle.
Gmünd	„ Franz von Auer.
Göppingen	„ Oberamtspfleger Magenau.

## Grumbach.

200 Maas reinen im Jahr 1869 & 1870 selbstgebrannten

## Kirschengeist

setzt dem Verkauf aus

Immanuel Gottlob Fischer.

Schorndorf.

## Guten Schweizerkäs

habe ich auf den Herbst, das Pfd. 20 fr., wie auch schönes

## wollen Strickgarn

in allen Farben und zu billigen Preisen Christian Ziegler, Seiler, Vorstadt.

## Traubenzucker

billigst bei

Kaufmann Buhl in Deutelsbach.

## Schönes, reines Schweineschmalz

empfehle billigst

## Carl Schmid

am Bahnhof. Bei Abnahme von größeren Quantitäten bedeutende Preisermäßigung.

## Trauer-Postpapier

ist zu haben in der

C. Mayer'schen Buchdruckerei.

## Stuttgart. Remslandlieferung.

Ueber die Lieferung von 300 Schachteln (600 Wagen) Remsland zur betreffenden Eisenbahnstation der Remstalbahn behufs Weitertransports hieher, wird Mittwoch den 18. Okt. Mittags 1 Uhr ein Abstreichaktord vorgenommen, wozu Affordastliebhaber ein Zeugniß des Ortsvorstandes über Lieferungsfähigkeit mitzubringen haben.

Den 14. Okt. 1871.

K. Kasernenverwaltung.  
Schorndorf.  
Ca. 1. Eimer diebstahligen

## Portugieser Wein

schwarzroth und süß verkauft — auf Wunsch mit den Trebern — und kann bis nächsten Mittwoch abgefaßt werden bei

Johs. Loebke.

## Laufmädchen-Gesuch.

Gesucht wird ein ordentliches Laufmädchen, die auch jeden Monat die Wäsche gegen besondere Bezahlung besorgen könnten. Näheres bei der Red. zu erfragen.

Winterbach.

Ein im Zimmer heizbares Kochöfelle hat zu verkaufen

Andreas Schnabel.

Schorndorf.

Den zweiten Stock meines Hauses habe ich sofort zu vermieten.

M. Kleemann Wittwe.

## Gesuch eines Hauses mit oder ohne Güter.

Es wird ein Haus, welches 1200 bis 1800 fl. kosten darf, entweder hier oder im diesseitigen Oberamtsbezirk mit oder ohne Güter zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt

die Redaktion.

Thomashardt.

800 fl. Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen

Pfleger Georg Adam Noos, Gemeinderath. 31

In der Neumühle in Unterurbach werden innerhalb 10 Tagen

Sirsen gegerbt.